

Wirtschaftskommentar

BIP-Erholung setzt sich im 3. Quartal 2021 fort

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Es ist ungemütlich geworden an der Konjunkturfront, aber die Hoffnung auf Besserung ist nicht unbegründet“

Köln, den 29. Oktober 2021

Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal um 1,8 Prozent zugelegt. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Zwar blieb das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal hinter den Erwartungen zurück, die Enttäuschung relativiert sich jedoch, wenn beachtet wird, dass die BIP-Zahlen für das erste Halbjahr deutlich nach oben revidiert wurden. Ungeachtet dessen ist es ungemütlich geworden an der Konjunkturfront. Ein Dreiklang voller Molltöne aus Corona, Lieferengpässen und hohen Rohstoffpreisen lastet auf der deutschen Wirtschaft. Die Unternehmen drosseln vor dem Hintergrund der Lieferengpässe der Produktion und die privaten Haushalte sehen sich angesichts steigender Inflationsraten mit einer Schmälerung ihrer Kaufkraft konfrontiert. Parallel läuft der Effekt der sprunghaften Aktivitätssteigerung im Zuge der Lockerungen der Restriktionen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sukzessive aus. Zudem zeichnet sich ab, dass in den Wintermonaten das Infektionsgeschehen wieder an Dynamik gewinnt und somit die Aktivität im Dienstleistungsgewerbe unter dem sonst üblichen Niveau bleiben dürfte. Allzu schnell dürfte sich dieser gordische Knoten nicht entzerren. Gerade die deutsche Volkswirtschaft leidet mit ihrer starken Export-Orientierung mit Just-in-time-Produktion und optimierten Lagerbeständen unter der

aktuellen Situation. Besserung zeichnet sich für den späteren Jahresverlauf 2022 ab. Im Winterhalbjahr dürfte die Wachstumsrate jedoch zunächst spürbar niedriger ausfallen als im zurückliegenden 3. Quartal. Die Gefahr einer über mehrere Quartale anhaltenden Stagflationsphase in Form hoher Inflationsraten bei zugleich stagnierender Wirtschaft halte ich jedoch unverändert für gering. Im nächsten Jahr dürfte die Inflationsrate wieder nachgeben, und wenn sich die Beeinträchtigungen durch Pandemie und Lieferengpässe im weiteren Jahresverlauf 2022 sukzessive auflösen, sollte auch die deutsche Volkswirtschaft wieder kräftiger wachsen.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 28,6 Mrd. Euro und über 3.400 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen in Deutschland zählt. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.